

Wie lernen Kinder am besten Notenlesen?

Eine qualitative Studie der Strategien und Begrenzungen moderner Musiklehrer

Karin Jost und Richard Parncutt

Institut für Musikwissenschaft, Karl- Franzens- Universität Graz

Zentrale und spezifische Fragen

Zentrale Fragen

1. Welche Probleme haben Anfänger mit der Notation?
2. Welche geläufigen Ansätze für die Einführung der Notation gibt es?
3. Wie kann die Notation für junge Schüler vereinfacht werden?

Spezifische Fragen

4. Sollen unterstützende graphische oder farbige Mittel eingesetzt werden?
5. Inwieweit kann die Notation durch die Gehörbildung und Improvisation vorbereitet, bzw. das Lesen der Noten unterstützt werden?
6. Welchen Stellenwert hat das Spiel in Bezug auf das Lehren und Lernen?

Untersuchung:

Die Erhebung der Daten wurde in Form von Intensivinterviews auf der Basis eines vom Untersucher erstellten Fragebogens, der als Leitfaden diente, durchgeführt.

Gliederung des Fragebogens:

- Persönliche Daten: Alter, Ausbildung und Beruf der Interviewpartner
- Fragen zu den Altersgruppen der unterrichteten Kinder und Unterrichtsbeginn
- Methoden der Liedvermittlung
- Themenbereich Notation: Fragen zur Einführung der Notation, Alternativen zur Notation
- Themenbereich Gehörbildung
- Themenbereich Improvisation
- Abschlussfrage

Beschreibung der Versuchspersonen

Interview-partner	A	B	C	D	E	F	G
Alter	34 Jahre	39 Jahre	49 Jahre	26 Jahre	53 Jahre	32 Jahre	26 Jahre
Beruf	Volksschullehrerin	Kindergärtnerin	Instrumental-lehrer Gitarre	Instrumental-lehrer Klarinette	Instrumentallehrer Gitarre	Student Pädagogik	Student Gitarre
Zusatz-ausbildung	Hochschullehrgang für musikalische Früherziehung	Hochschullehrgang für musikalische und integrative Früherziehung		Musiktheorie, Lehramt für Klavier und Gesang		Hochschullehrgang für musikalische Früherziehung	
Instrumental-unterricht	Klavier Geige	Flöte	Gitarre	Klarinette Blockflöte	Gitarre	Gitarre Blockflöte	Gitarre
Dauer der Unterrichts-praxis	10 Jahre	10 Jahre	18 Jahre	10 Jahre	40 Jahre	10 Jahre	6 Jahre

Auswertung

Die Auswertung der Daten erfolgte in Form einer qualitativen Inhaltsanalyse.

Methoden der Liedvermittlung:

1. Erlernen des Stückes nach dem Gehör
2. Erlernen des Stückes nach Noten

Konkrete Gestaltung:

- Singen von Tonleitern und Dreiklängen
- Entwicklung der Melodie aus dem Akkord (Gitarre)
- Abschnittsweise Erarbeitung
- Verwendung von Bildassoziationen für den Melodieverlauf
- Körperliches Erfassen des Rhythmus
- Tabulaturen

Themenbereich Notation:

Methoden:

- Verwendung von Buchstaben statt Noten – Tonlängen darüber notiert
- Anmalen gleicher Takte und Phrasen
- Notenwerte als lange und kurze Striche notiert
- Farbige Gestaltung der einzelnen Töne
- Verwendung von Griffstabellen (Klarinette)
- Verwendung von Tabulaturen (Gitarre)

Beispiel für eine Gitarrentabulatur der Fünftonreihe in A-Dur:

Stimme	Fingerzahl	Basis
e1	①	B-Dur
e2	②	B-Dur
e3	③	B-Dur
e4	④	B-Dur
a	⑤	B-Dur
d	①	G-Dur

Themenbereich Gehörbildung

Übungen:

- Erkennen von Tonhöhen
- Erkennen von Klangfarben
- Unterscheiden von Dur und Moll
- Erkennen einzelner Intervalle
- Notieren von Liedern

Themenbereich Improvisation:

Methoden:

- Lösen konkreter Probleme, die im Unterricht auftreten
- Darstellung außermusikalischer Inhalte

Schlussfolgerung

Der Ansatz unserer Interviewpartner stimmt weitgehend mit dem psychologisch begründeten Ansatz „sound before sign“ von Gary McPherson (Parncutt & McPherson, *Science and Psychology of Music Performance*, Oxford University Press 2002) überein. Das Lernen der Musik wird mit dem Lernen der Muttersprache verglichen:

Erlernen der Muttersprache

Reden

Lesen und Schreiben

Musiklernen

Musizieren

Lesen der Notation

Beantwortung der zentralen und spezifischen Fragen

Antwort auf zentrale Fragen

1. Kinder neigen dazu, Töne aneinander zu reihen ohne die Struktur des Stückes zu erfassen. Daher ist es nötig, dass die zu spielenden Stücke auditive vorbereitet werden.
2. In der Einführung der Notation wird an die Vorkenntnisse der Kinder angeknüpft. Kinderlieder sind die ersten Stücke, die gespielt werden. Der Notenraum wird ausgehend von einem Ton aufgebaut. Tonleitern sind die Grundlage für die Erarbeitung der Noten. Verwendung von Bildassoziationen und körperliches Erfassen des Stückes sind gängige Methoden in der Erarbeitung der Notation.
3. Es werden vereinfachte Modelle der traditionellen Notation verwendet. Kinder erfinden ihre eigene Notation. Rhythmus und Tonhöhen werden getrennt aufgeschrieben.

Antwort auf spezifische Fragen

4. Es ist sinnvoll die Notation farbig oder graphisch zu gestalten, damit die Struktur des Stückes erfasst werden kann und die Schüler sich nicht nur auf die kleinsten graphischen Einheiten konzentrieren.
5. In der Gehörbildung sollten gehörmäßige Repräsentationen ausgebildet werden, die die Schüler im Notenbild wieder erkennen können.
6. Das Spiel ist die Haupttätigkeit des Kindes. Kinder lernen im Spiel. Daher sollte der Instrumentalunterricht spielerisch gestaltet werden.

In weiterer Folge wäre die Erarbeitung eines didaktischen Gesamtkonzepts sinnvoll, auf dessen Basis die Lehrer nach diesen Gesichtspunkten unterrichten könnten.